

**Deutsche
und Juden heute**

Schatten der Vergangenheit

**Herausgegeben von
Andreas Wojak**



Ein NES AMMIM
Buch

GTBSachbuch

**Schatten
der Vergangenheit**

Originalausgabe

Deutsche und Juden heute

Herausgegeben von Andreas Wojak

Mit Beiträgen von Mirjam Akavia, Willy Brandt,
Henryk M. Broder, Edna Brocke, Horst Dahlhaus,
Uri Farago, Joschka Fischer, Erich Fried,
Günther B. Ginzler, Otto Schily, Klaus Schütz,
Sammy Smooha, Wladimir Struminski,
Simon Wiesenthal und Michael Wolffsohn

Ein NES AMMIM Buch

Dieses Buch ist eine Bestandsaufnahme des
Verhältnisses zwischen Deutschen und Juden,
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und
dem Staat Israel. Es will uns, besonders unsere
Jugend, anregen, sich mit der Frage zu
beschäftigen, ob wir aufgrund unserer
Nationalität eine besondere Verantwortung
gegenüber dem jüdischen Volk haben. In
schonungsloser und nüchterner Analyse tritt es
dem Wunsch nach Entlastung und der
Verweigerung wirklicher Trauerarbeit entgegen.
Die Beiträge helfen, aufzuklären, anzustoßen
und Mut zu machen für Begegnungen, die auch
heute noch unter der Last der Vergangenheit
stehen, die aber stellenweise schon von
Verständnis, Vertrauen und Gemeinsamkeit
geprägt sind.

ISBN N 3-579-00573-1 DM +014.80

T 3-16-00 *14,12(62)

GTBSiebenstern

Schatten der Vergangenheit:

Deutsche und Juden heute

Die Schatten der Vergangenheit holen uns immer wieder ein. Das merkt inzwischen auch die Generation der „Nachgeborenen“, die vor der Verantwortung der deutschen Vergangenheit flüchten will. Der von Andreas Wojak herausgegebene Sammelband will gerade die jungen Deutschen, die nach 1945 Geborenen, dazu anregen, die eigene Nationalität und Geschichte kritisch zu hinterfragen und sich der besonderen Verantwortung gegenüber dem jüdischen Volk bewußt zu werden. Das Buch will gleichzeitig eine Bestandsaufnahme des Verhältnisses zwischen Deutschen und Juden, der Bundesrepublik und dem Staat Israel, sein. Dem Herausgeber ist es gelungen, Deutsche und Juden sehr unterschiedlicher politischer Couleur zur Meinungsäußerung zu bewegen. Willy Brandt ist genauso vertreten wie Henryk M. Broder, Klaus Schütz, Horst Dahlhaus und die Grünen Joschka Fischer und Otto Schily. Ausgangspunkt des Herausgebers sind die Erfahrungen mit dem eigenen Geschichtsunterricht während der Schulzeit, der trotz zahlreicher Reformen von der heutigen Schülergeneration nicht selten noch genauso erlebt wird wie in den fünfziger Jahren. Was den Autoren auffällt, ist die entsetzliche Geschichtslosigkeit vieler deutscher Schüler, das ausgeprägte Nichtwissen gerade über die jüngste Vergangenheit, d. h. den Nationalsozialismus.

Der Kölner Publizist Günther Bernd Ginzler analysiert deshalb sehr ausführlich die lange Vorgeschichte der Judenvernichtung in Europa zwischen 1933 und 1945. Er stellt vor allem die antisemitische Demagogie in den Schulbüchern des Dritten Reiches bloß, mit denen die Herzen der Kinder von klein auf vergiftet wurden. Viele antijüdische Karikaturen und an Kinder gerichtete Zeichnungen des „häßlichen“ Juden hat Ginzler in seinen Text eingestreut, Texte und Gedichte aus NS-Schulbüchern sind im Wortlaut zu lesen. Daß diese primitive Hetze nicht tot ist, beweist Ginzler mit Vergleichen zur neonazistischen Untergrundliteratur. Sein Fazit: „Ob der Antisemitismus noch einmal triumphieren wird, liegt nicht an den Antisemiten, sondern, wie in der Vergangenheit, an den Demokraten und ihrer Wachsamkeit.“

Simon Wiesenthal schreibt über den Umgang mit NS-Prozessen in der bundesrepublikanischen Nachkriegsgeschichte. Seiner Ansicht nach befindet

sich die gerichtliche Aufarbeitung der NS-Verbrechen in einem desolaten Zustand. Und er schildert auch die Schwierigkeiten bei der Dokumentation der Verbrechen mehr als 40 Jahre nach Ende des Krieges. Mehrere israelische Wissenschaftler und Schriftsteller geben Einblick in die Bedeutung, Bearbeitung und Verarbeitung des Holocaust im Staat Israel selbst.

Sehr stark belastet wurde das deutsch-israelische Verhältnis im Jahre 1984, als eine Delegation der Grünen in den Nahen Osten reiste, um das bestätigt zu finden, was sie bereits vorher verurteilt. Der Sammelband stellt die Reaktionen auf diesen Besuch in israelischen Zeitun-

Andreas Wojak (Hrsg.): „Schatten der Vergangenheit. Deutsche und Juden heute.“ GTB-Taschenbuch Nr. 573, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn. 176 Seiten, 14,80 DM.

gen den Aussagen prominenter grüner Politiker gegenüber.

Was das Buch so lesenswert macht, ist die Tatsache, daß nicht versucht wird, Gegensätze zu verdecken. Die Betroffenheit und der Ernst der Bemühung um eine Diskussion auch konträrer Standpunkte ist aus allen Beiträgen heraus zu merken. Für junge Deutsche und junge Juden kann das Buch vielleicht Anstoß zu einem neuen gegenseitigen Gespräch sein.

Georg Batz